



*40 Jahre Sportanlage Koseltal - Eine visuelle
Zeitreise der Bad Lobensteiner Fußballgeschichte*

1986 - 2026

Von der Vision zum grünen Rasen

Das Koseltal: Vom Naherholungsgebiet zur sportlichen Heimat



1926

1908: Erste Nutzung des Tals für die Naherholung der Bürger.



1950

1954: Gründung des Wintersportvereins (WSV Bad Lobenstein) – Schanzenanlagen entstehen am Nordhang.



1960

Identität: Das Tal, geformt vom kleinen Nebenfluss "Kosel", bot schon immer den Raum für das "zweite Erwachen" an der frischen Luft.



1954



1954



1962



Koseltaler
JUNGS

Der Katalysator: Rudolf Großes Eingabemarathon



Der Initiator (1973/74)

Trainer Rudolf Große übernimmt die 1. Männermannschaft und fordert unnachgiebig einen Rasenplatz.

Kreis & Land

Eingaben an die Verantwortungsträger im Kreis Lobenstein.

Die Republik (Berlin)

Weiterleitung der Anträge an den DTSB und das ZK der SED in Berlin.

Der Durchbruch

Freigabe zur Komplettierung eines Sportzentrums.

11. März 1974 -
Offizielle Bildung
der Arbeitsgruppe
"Koseltal" beim Rat
des Kreises.

Grünes Licht aus Berlin

Datum: 11. März 1974

Ereignis: Der Eingabemarathon ist erfolgreich beendet. Der Rat des Kreises Lobenstein bildet offiziell eine Arbeitsgruppe für den Bau.

Bedeutung: Das Startsignal, um ein komplettes Sportzentrum mit Rasenplatz aus dem Boden des Koseltals zu stampfen.

EIN FUNDAMENT AUS LOKALER KRAFT

**Die Architekten
der Realität**



**Dieter Schönfeld (ZBO Remptendorf)
& Wolfgang Horn (VEB Elektronik)**

**Wasserwirtschafts-
Direktion**
200.000 Mark

**Feingußwerk
Lobenstein**
200.000 Mark

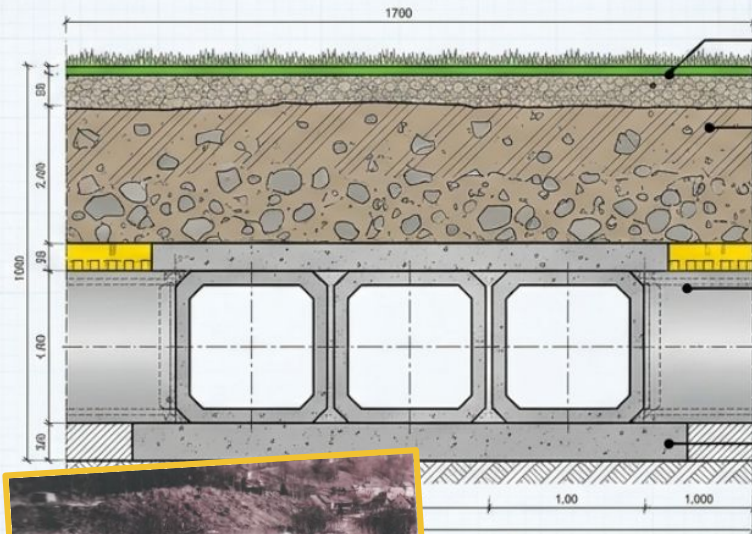
**VEB Elektronik
Gera**
150.000 Mark

**Schuhfabrik
Lobenstein**
50.000 Mark

Der Kommunalvertrag von 1980
Zusammenschluss lokaler Betriebe ermöglicht
ein Gesamtbauvolumen von ca. 2,6 Millionen Mark.

Die Zähmung der Kosel (1975)

Ingenieurskunst unter Tage



Spielfeld:
Zukünftiger Rasenplatz

Erdmassen:
Überbauung mit 40.000
Quadratmetern Erde,
gewonnen aus dem Ausbau
des Feingußwerkes.

Die Verrohrung (KU-Teile):
340 Meter Länge.
Betonbauteile, jeweils
2,40m breit und 1,00m
hoch.

Hochwasserschutz:
Dimensioniert für ein
200-jähriges Hochwasser.

„Ein massives Betonfundament isoliert die Konstruktion, gesichert mit Stahlschrauben und Blechen gegen die Fließgeschwindigkeit.“



Das Tal wird geformt



Die Fläche:

40.000 Quadratmeter
(Das gesamte Niveau
der Talaue musste
angepasst werden).



Die Masse:
25.000 Tonnen
Erdaushub.



Der Auftakt:

10. Juli 1975, exakt 17:00 Uhr – Der erste
LKW kippt seinen Aushub im Koseltal ab.



Der massive Aushub des Feingußwerkes, das zeitgleich angebaut wurde, lieferte die perfekten Erdmassen für dieses gigantische Unterfangen.

Ein neues Zuhause: Das Koseltal (1986)



Poststraße

23. Juli 1986

Das Bauprojekt:

Nach vierjähriger Bauzeit verlassen die Lobensteiner Fußballer den traditionellen Platz an der Poststraße (zuletzt 1976 umgebaut).

Der Meilenstein:

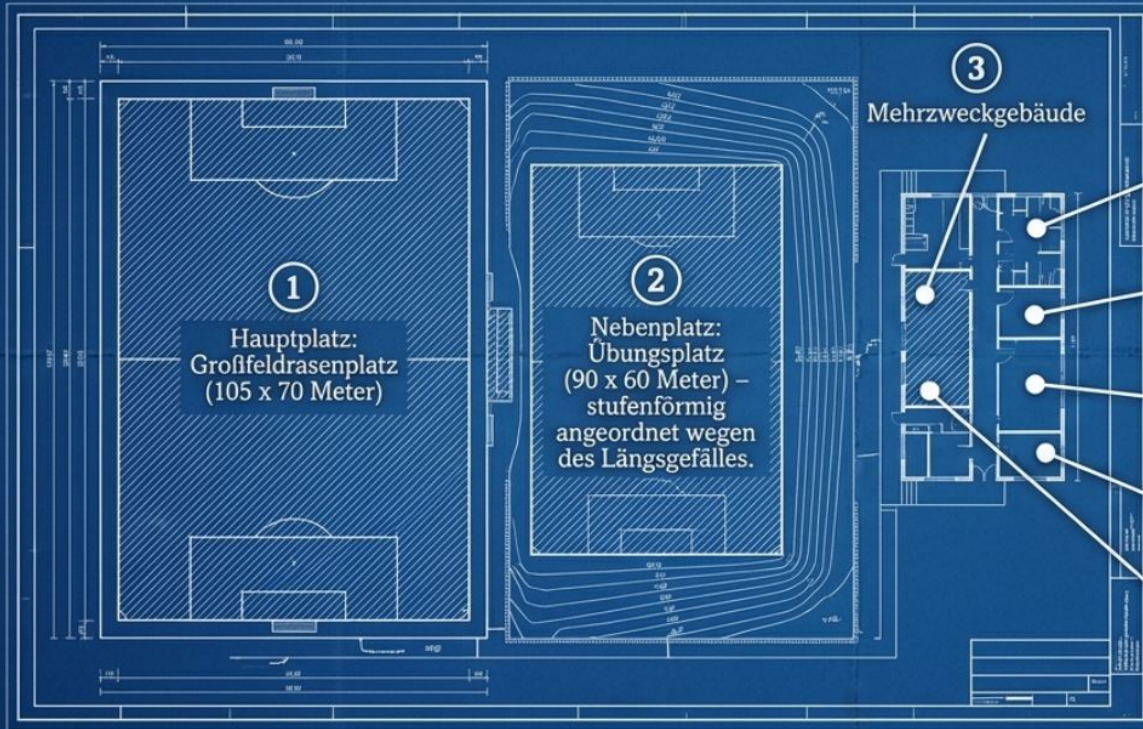
Am 23.07.1986 wird das neue Rasenstadion im Koseltal eingeweiht.

Der Effekt:

Ein enormer Motivationsschub für die 1. Mannschaft, den Nachwuchs, sowie die neuen Sparten Wintersport, Schwimmen und Tennis.

Neues Rasensportstadion Koseltal

Die Projektierung des neuen Sportzentrums

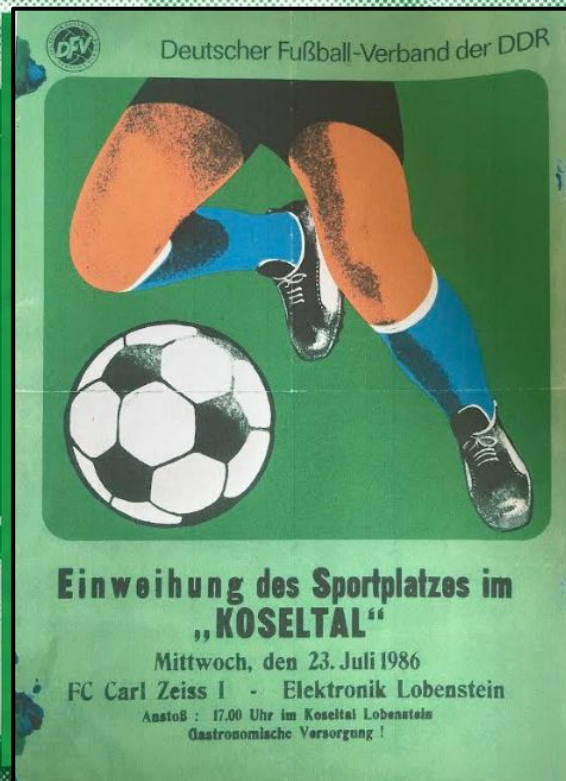


Innenraum-Spezifikationen

- Umkleidetrakt (je 2 Doppelkabinen)
- Schiedsrichter- & Vereinszimmer
- Sportgaststätte (60 Plätze) mit Küche
- Zwei 1-Raumwohnungen für Gastspieler
- Sauna & Kohlenheizungsanlage



Die Feuertaufe: 23. Juli 1986



Mittwoch war feierliche Übergabe im Lobensteiner Koseltal:

**Rasenplatz ist ein großer Gewinn
für unseren Fußball**

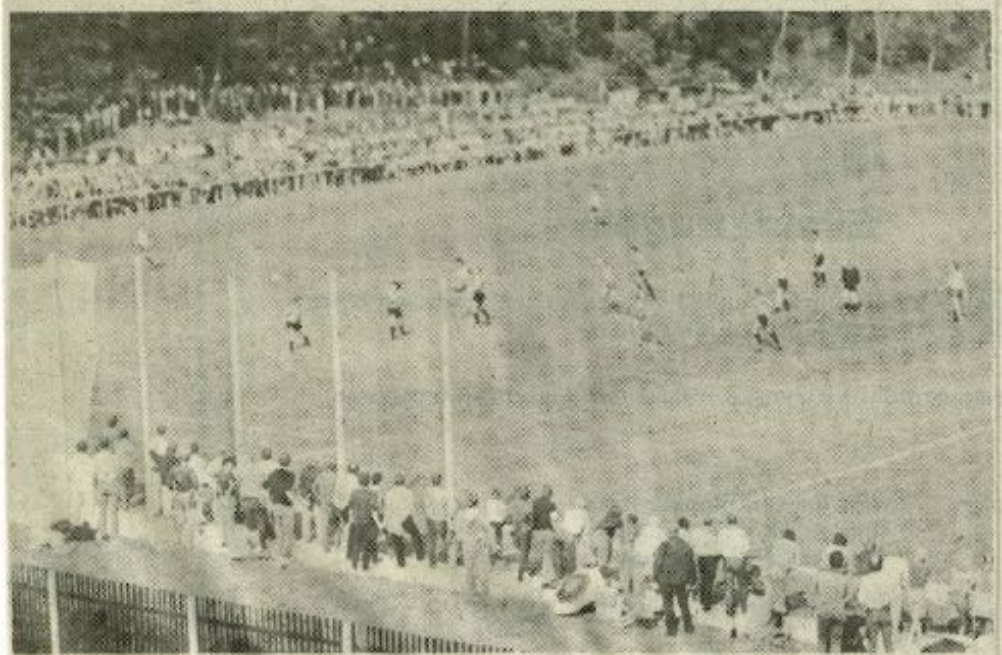
Rund 2000 Zuschauer erlebten Premierspiel gegen Jena

Spieldaten

Spiel:	BSG Elektronik Lobenstein vs. FC Carl Zeiss Jena I
Zuschauer:	2.000 Fans im neuen Koseltal
Gegner-Status:	Der amtierende DDR-Meister, Pokalsieger und EC-Finalist von 1981.
Ergebnis:	1:8 (0:3)
Das 'Ehrentor':	Viel umjubelter Treffer durch Knörnschild in der 77. Minute (nach 0:8 Rückstand).
Besonderheit:	Andreas Bielau (späterer Torschütze für Jena) glänzte in seiner Favoritenrolle.



DEN EHRENANSTOSS zum Freundschaftsspiel der gastgebenden Elektronik und dem Oberligavertreter Carl Zeiss Jena vollzogen pünktlich 17 Uhr Georg Seifert, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Siegfried Aurich. Der 20jährige Sven Knörnschild erzielte den Ehrentreffer für Elektronik.



DER NEUE RASENPLATZ hatte bei der 8:1-Niederlage gegen Jena seine Premiere.

Es ist ein guter Platz

Lothar Kurbjuweit, Trainer des 1. FC Carl Zeiss Jena: Es ist ein guter Platz, schön gelegen und vor allem nicht schlechter als unser Jenaer Rasen. Er

IN EINEM SEHR FAIREN SPIEL ohne nennenswerte Aufregungen gewann Jena souverän mit 8:1 auf dem neuen Platz. Trainer Lothar Kurbjuweit lobte den Rasenplatz vor allem wegen seiner schönen Lage und seiner guten Bespielbarkeit. „Nicht schlechter als unserer in Jena“, meinte er.

Mehr als nur ein Platz

Die Macher vor Ort:



Im Herbst 1989 wurde das Mehrzweckgebäude durch die Betriebssportgemeinschaft BSG Elektronik Lobenstein offiziell zur Nutzung übernommen. Damit fand das 2,6-Millionen-Mark-Projekt seinen baulichen Abschluss.







Koseltaler
JUNGS

Prüfbescheid

Nr. 29/90

1. über die entwurfstechnische Prüfung.

2. Gesamtvorhaben: Überdachung der Zuschauerplätze
36,00 m

Teilvorhaben:

Objekt-Nr.:

3. Phase der Investitionsvorbereitung bzw. -durchführung:

Ausführungsprojekt

4. Standort: Lobenstein, Sportplatz Koseltal

5. Investitionsauftraggeber: VEB Elektronik Lobenstein, Bayr. Str.

6. Projektant: Dr. Ing. Wolfgang Bohn

HAN Bau: Eigenleistungen und Pa. Parthel, Stahlbau
Lobenstein

7. Mit diesem Prüfbescheid wird die bauaufsichtliche Genehmigung zur

Rat des Kreises Lobenstein
Kreisbauamt

13. 3.1990

A u f l a g e n

zur Städtebaulichen Bestätigung für das Projekt Zuschauer-
Überdachung Sportplatz/Koseltal Kontr.-Nr. 1004/48/III/90
vom 13. 3. 1990

Statische Berechnung

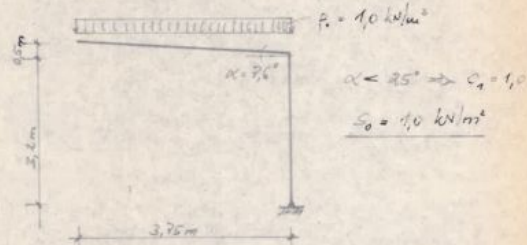
Lastzusammensetzung

ENOTAL
Pfetten

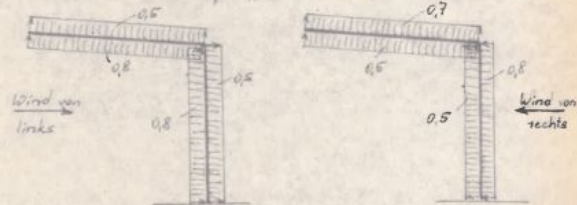
$$0,1 \text{ kN/m}^2$$

$$0,15 \text{ kN/m}^2$$

Schnee



Wind nach Nr. 14 Einseitig offene Gebäude



Trägerabstand 4,0 m

$$g = 0,25 \cdot 4,0 = 1,0 \text{ kN/m}$$

$$p_s = 1,0 \cdot 4,0 = 4,0 \text{ kN/m}$$

$$F_{w1} = 0,55 \cdot 1,2 \cdot 4,0 = 2,64 \text{ kN/m}$$

$$F_{w2} = 0,55 \cdot 1,2 \cdot 4,0 = 2,64 \text{ kN/m}$$

Koseltaler

JUNGS

„Die Sportanlage Koseltal wäre ohne Rudolf Große nicht vorhanden!“ – Ein später Erfolg für den Hauptinitiator, der sich von seiner Idee, den Lobensteiner Fußball voranzubringen, niemals abbringen ließ.



Ein Leben auf dem Fußballfeld: Rudolf Große war drei Jahrzehnte beim Fußball in Bad Lobenstein als Übungsleiter und Trainer aktiv tätig. Jetzt hat er sich zu Wort gemeldet in der aktuellen Auseinandersetzung um den Sportplatzumbau in der Poststraße. (Foto: OTZ/Peter Hagen)

„Keiner hat gesagt, es geht nicht“

Rudolf Große erinnert an den langjährigen Bau der Sportanlage im Koseltal



Foto :
Die Nachwuchstrainer (v.l.) Dieter Elschner, Wulf Handschug, Eberhard Spindler, Wolfgang Werner und Bernd Selle.



Dieter Schönfeld



Wolfgang Horn

Im Zusammenhang mit dem 25. Jubiläum unserer „Koseltal“ Sportanlage sind aus dem großen Kreis der Unterstützer und „Macher“ 2 Persönlichkeiten ganz besonders hervor zu heben, ohne die aus der Idee nie Realität geworden wäre.

Dieter Schönfeld, Betriebsdirektor der ZBO (Zwischenbetriebliche Bauorganisation) Remptendorf und Wolfgang Horn als Betriebsdirektor des VEB Elektronik Lobenstein hatten sowohl in baulicher und finanzieller Hinsicht die Fäden in der Hand.

Vorallem diesen Mitstreitern ist es zu verdanken, daß aus Rudolf Große's Idee und den beschriebenen Bemühungen Realität werden konnte.

Allen, die bei der Entstehung und Realisierung der Sportanlage „Koseltal“ mitgearbeitet haben, ging es um die Verbesserung der sportlichen Bedingungen in Lobenstein.

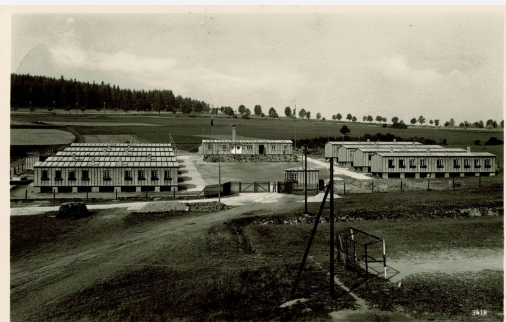
Ihnen gebührt unser besonderer Dank !

Koseltaler

JUNGS

Die Notwendigkeit einer Vision

Die Realität nach 1945



- **Standort:** Hartplatz an der Poststraße.
- **Zustand:** Von Reichs- und Sowjetarmee als Fahrzeugpark zweckentfremdet. Tiefe Fahrgeleise und Löcher.



Logistik: Anreise zu Auswärtsspielen auf offenen Holzgas-LKWs (häufiges Holzsammeln im Wald inklusive).



Infrastruktur: Äußerst miese sanitäre Verhältnisse. Eine simple Bretterbude. Auswärtige Mannschaften mussten sich in der Turnhalle waschen.

Der unaufhaltsame Traum



- Ein echter Rasenplatz, eingebettet in die Natur des Koseltals.
- Moderne sanitäre Anlagen und Umkleidekabinen.



Eine würdige Heimstätte für die rasant wachsende und talentierte Fußballjugend Lobensteins.

Die Geschichte wird weitergeschrieben

Vom unbefestigten Schlackeplatz an der Poststraße zur grünen Vorzeiganlage im Koseltal – ein Weg, der durch das gemeinsame Wirken zahlloser ehrenamtlicher 'Väter' erst möglich wurde.



Aufruf der Redaktion

Ein Archiv lebt vom Mitmachen. Wir ermuntern alle Sportfreunde, auch in Zukunft Bilder, Dokumente und Erinnerungen bereitzustellen, um diese Historie weiter mit Leben zu füllen.

Danke an das Ehrenamt.
Auf die nächsten 40 Jahre im Koseltal.

